

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Die Zubereitung oder der Band

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

weise über einander zu schlingen. Diese 4. Enden derer Faden werden zusammen gebunden und wird eine Handhabe darvon gemacht/ den tumorem in die Höhe zu heben / welcher rings herum bis auff die Rippen mit einem guten scharffen Scheermesser abgeschnitten wird. Der Schnitt wird an dem untern Theil angefangen/ an denen Vasis nahe an der Achsel denselben zu beschliessen/ oder man lasset ein kleines Stücklein stehen/ das Blut desto leichter zu stillen. Auf die Vasa leget man einen Kneppst von Vitriol/ oder in verstopffenden Wasser angefeuchtere Bauschlein/ drücker die Ränder oder eusersten Theile der Brust mit denen Händen zusammen/ das Blut und die humores ab- und heraus zu führen; und setzet behende ein cauterium actuale darüber.

Die Zubereitung oder der Band.

Man versiehet die Wunden mit Bauschlein von pulveribus adstringentibus bedeckt/ mit einem Pflaster/ einer Compressen/ mit einer Serviette um die Brust herum/ und mit einem Scapulari oder Schulterbande / solches anzuhalten.

An statt/ daß man die Faden Kreuzweise führe/ eine Handhabe zu machen/ die Brust damit in die Höhe zu ziehen/ ist besser/ man habe Zangen so an denen beyden Enden Kreuzweise gedrehet sind/ dergestalt/ daß die Enden Kreuzweise über

über ein macht mit diese einzigen meten/

Den cauterium gleich w herab g

Ist man ein muß ab kommen einander und sch

Sin sie zuvor abgenom men Rip terstehen tion vor

Von B Dm über

liber einander lauffen/ wann die Zangen zuge-
 macht sind. Man nimmet und ziehet die Brust
 mit diesen Zangen/ und schneidet sie/ auff einen
 einzigen Schnitt/ mit einem sehr flachen gekrüm-
 meten/ und sehr scharffen Messer ab.

Den Blut-Fluß zu stillen/ muß man sich des
 cauterii actualis nicht bedienen/ denn er fällt
 gleich wieder in seinen Lauff/ wann die eschara
 herab gefallen ist.

Ist der tumor noch nicht vereitert / so thut
 man einen Creutz-Schnitt auff der Haut/ man
 muß aber nicht in das Corpus glandulosum
 kommen/ die 4 Stückgen Drüsen löset man von
 einander/ umfasset den tumorem mit der Zange/
 und schneidet ihn weg.

Sind die Vasa auffgeschwollen / so müssen
 sie zuvor gebunden werden/ ehe die Geschwulst
 abgenommen wird. So aber der tumor an des
 Rippen angewachsen ist/ so waget und un-
 terstehet man sich insgemein nicht / die Opera-
 tion vorzunehmen.

Das 9. Cap.

Von der Operation des innerlichen Brust-Geschwärs *Empyematis.*

Diese Operation nimmet man vor/ wann
 man meynet/ es habe sich in der Brust ein
 Eiter